

**Niederschrift
über die Sitzung des 35. Kultur- und Sportausschusses**

Sitzung am :	Donnerstag, den 01.03.2018
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:30 Uhr

Anwesenheit:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Ingo Eckardt
Herr Christian Erdmann
Herr Hansgünter Fleischer
Herr Daniel Herold
Herr Prof. Dr. Lutz Kowalzick
Frau Petra Rank
Herr Jörg Schmidt
Herr Frank Thieme

Beratendes Mitglied

Frau Nadine Aßmann
Herr Dr. Lutz Behrens
Herr Thomas Joram
Herr Dietrich Kelterer
Herr Volker Rudert
Frau Renate Wünsche

Stellvertretendes Mitglied

Herr Sven Gerbeth	Vertretung für Herrn Rico Kusche
-------------------	----------------------------------

Abwesende:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Vorsitzender

Herr Steffen Zenner Bürgermeister GBI

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Rico Kusche	entschuldigt
------------------	--------------

Beratendes Mitglied

Herr Stefan Fraas
Frau Cornelia Meinel

unentschuldigt
entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Frau Schurig Schul- und Sportreferentin
Frau Myrczek GSB
Frau Weigl RPA
Frau Künzel SB
Herr Dr. Salesch Leiter Vogtlandmuseum
Frau Fischer Direktorin Kulturbetrieb

Gäste

Herr Grünler Die Linke.
Frau Schott, Freie Presse
Herr Piontkowski, Vogtland-Anzeiger

Tagesordnung: öffentlicher Teil:

- 1 . Eröffnung der Sitzung
- 1.1 . Tagesordnung
- 1.2 . Beantwortung von Anfragen
- 1.3 . Informationen des Bürgermeisters
- 2 . Vorstellung der Vereinigung Woytelande Plauen durch Herrn Reiner
- 3 . Beschlussfassung
- 3.1 . Freigabe des kommunalen Zuschusses 2018 für die Außenstelle Weisbachsches Haus,
Bleichstr. 1 des Vogtlandmuseums
735/2018
- 4 . Vorberatung
- 4.1 . Prioritätenliste Sportstättenbau
732/2018
- 5 . Diskussion zur Standortentscheidung Gedenkstele
- 6 . Antrag der CDU-Fraktion zur Benennung des Komplexes Weisbachsches Haus für die Umnutzung zum Textilzentrum Plauener Spitze, Reg.-Nr. 261-18 - Stellungnahme der Verwaltung

7. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 35. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses wird durch die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Herrn Zenner, Bürgermeister GB I eröffnet und geleitet.

Er gratuliert Herrn Dietrich Kelterer nachträglich zu seinem 75. Geburtstag.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Herr Stadtrat Christian Erdmann, Fraktion DIE LINKE. und Herr Stadtrat Jörg Schmidt, CDU-Fraktion vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Es gibt keine Änderungen zur Tagesordnung der 35. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses.

1.2. Beantwortung von Anfragen

Frau Stadträtin Rank, Fraktion DIE LINKE fragt nach dem aktuellen Stand hinsichtlich der Eiskunstlaufbahn nach.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I antwortet, dass ein Termin am 20.03.2018 vereinbart wurde, wo ein Vertreter des Kunsteisbahnanbieters anwesend sein wird, der erfolgreich eine Eiskunstanlage im sächsischen Freiberg leitet. Ihm werden mögliche Flächen gezeigt, woraufhin die Stadt Plauen danach Angebote einholen wird.

1.3. Informationen des Bürgermeisters

Herr Zenner, Bürgermeister GB I verabschiedet Frau Kerstin Hartmann, Mitarbeiterin des Kreissportbundes, die ihre Funktion beendet. Er bedankt sich für ihre geleistete Arbeit und wünscht ihr für zukünftige Aufgaben alles Gute.

Weiterhin teilt Herr Zenner, Bürgermeister GB I mit, dass ein Besuch einer Abordnung aus Plauen beim Herrn Professor Karl-Heinz Adler in Dresden stattgefunden hat, wo dem Künstler das Projekt Neue Rathausfassade vorgestellt wurde. Er äußerte sich sehr positiv dem Ansinnen gegenüber.

Die GAV wird im April dem KuSpA die Eingangsfasadengestaltung vorstellen (guterhaltene Spritzgussteile sind vorhanden, die teilweise in die neue Gestaltung integriert werden sollen).

2. Vorstellung der Vereinigung Woytelande Plauen durch Herrn Reiner

Herr Reiner, bzw. ein Vertreter der Vereinigung Woytelande Plauen sind nicht anwesend (auch nicht entschuldigt). Somit entfällt die Vorstellung, welche aber dann in

einem späteren Ausschuss erfolgen könnte.

3. Beschlussfassung

3.1. Freigabe des kommunalen Zuschusses 2018 für die Außenstelle Weisbachsches Haus, Bleichstr. 1 des Vogtlandmuseums 735/2018

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb erläutert allen Anwesenden die in der Verwaltungsvorlage enthaltenen Ausführungen, die allen Stadträtinnen und Stadträten zugegangen ist. Sie teilt mit, dass durch den von der SPD/Grünen-Fraktion eingebrachten Sperrvermerk wichtigen Vorbereitungsaufgaben für das Weisbachsche Haus nicht wahrgenommen werden können und bittet deshalb um Aufhebung des Sperrvermerkes.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I unterstreicht, dass man bei einem Projekt, wenn man es vorantreiben möchte, auch Planungskosten und damit verbundene Kosten entstehen, die hierbei erforderlich sind.

Herr Dr. Salesch, Leiter Vogtlandmuseum erläutert den aktuellen Stand bzgl. der Zusammenarbeit mit der Firma Koko, auch hierfür müssen notwendige Gelder für Planungskosten vorhanden sein.

Er äußert, dass es sehr produktive Gespräche hinsichtlich der Ausstellungsgestaltung mit Koko gibt. Man ist dabei, die wissenschaftliche Recherche voranzutreiben (z.B. nähere Beleuchtung der Gardinenherstellung, die Verbindung der jüdischen Geschäftsleute genauer aufzuarbeiten).

Herr Zenner, Bürgermeister GB I bittet den KuSpA dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu folgen und das dafür notwendige Geld freizugeben.

Auf Nachfrage von Herrn Frank Thieme, Stadtrat Fraktion SPD/Grüne ob der Kultur- und Sportausschuss nur empfehlenden Charakter hat und die Abstimmung im Finanzausschuss erfolgt, antwortet Herr Zenner, Bürgermeister GB I dass auch der KuSpA eine beschließende Funktion hat. Der Finanzausschuss muss dem Vorschlag aber auch seine Zustimmung geben.

Es erfolgt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag über die Freigabe des kommunalen Zuschusses 2018 für die Außenstelle Weisbachsches Haus, Bleichstr. 1 des Vogtlandmuseums. Er wird mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

4. Vorberatung

4.1. Prioritätenliste Sportstättenbau 732/2018

Herr Zenner, Bürgermeister GB I äußert, dass es sich hierbei um ein großes Projekt handelt, was immer in der Fortschreibung ist.

Frau Schurig, Sport- und Schulreferentin erläutert den Ausschussmitgliedern in Form einer Power Point Präsentation die Verwaltungsvorlage Prioritätenliste Sportstättenbau, die allen Stadträtinnen und Stadträten zugegangen ist. Sie teilt mit, dass die letzte Prioritätenliste Sportstättenbau in 2015 erstellt wurde und danach bis zum jetzigen Zeitpunkt mehrere qualitativ hochwertige Einrichtungen im Innen- und Außenberei-

che fertiggestellt wurden. Sie zeigt auf, welche Sportstätten neu entstanden sind und welche, in Bezug auf deren Sanierung, in die Prioritätenliste aufgenommen wurden. Frau Stadträtin Rank, Fraktion DIE LINKE fragt nach dem Bedarf der Schulen bezüglich der Absicherung des Sportunterrichtes an ihren Einrichtungen (z.B. an der Friedensschule).

Des Weiteren fragt sie hinsichtlich Erweiterung Zuschauerplätze Turnhalle Wieprechtstraße an (ist eine Notwendigkeit gegeben, wenn eine neue Halle mit mehreren Zuschauplätzen in unmittelbarer Nähe entstehen wird).

Sie regt an, weiterhin Sportstättenleitplanung zu überarbeiten, sie auch weiterzuentwickeln, da auch neue Sportarten hinzugekommen sind.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I antwortet, dass es richtig ist, dass auch andere Schulen Probleme mit der Absicherung des Sportunterrichts haben. Es ist durchaus denkbar, eine Ein-Feld-Turnhalle im Bereich Kemmler Oberschule zu bauen. Er teilt die Meinung, dass ein Anbau der Zuschauerplätze Turnhalle Wieprechtstraße nicht notwendig ist, wird die neue Halle am Lessing Gymnasium realisiert (Bau und damit eines Vorhandenseins einer Kapazitätserweiterung für Besucher von Sportveranstaltungen).

Frau Schurig, Sport- und Schulreferentin äußert sich bezüglich der Frage nach der zu überarbeitende Sportstättenleitplanung. Nach eingeholten Erkundigungen und zu erfüllenden Vorgaben, müsste eine neue Sportstättenentwicklungsplanung extern vergeben werden, die Kosten würden sich auf 35-40 TEUR belaufen.

Herr Stadtrat Eckardt, CDU-Fraktion fragt nach dem Ersatzneubau Funktionsgebäude am Vogtlandstadion an, um welches Gebäude es sich dabei handelt, wie der Stand des Auslastungsgrades der Nutzung der Skatehalle in der Alten Kaffeerösterei ist und wie ist es um die Zukunft der Nutzung und dem baulichen Stand des Skateparkes an der Elsteraue bestellt ist (ist die eigentliche Zielgruppe noch vorhanden, beschädigte Betonelemente).

Frau Schurig, Sport- und Schulreferentin antwortet, dass mehrere Gespräche mit der Geschäftsstelle des VFC Plauen geführt wurden, um die Bedarfe zu ermitteln. Es wurde sich dahingehend verständigt, einen Anbau Richtung Tribüne zu erstellen, da, neben maroder Elt-Anlage, auch Vorgaben des DFB, was Anforderungen an Mannschafts-, und Schiedsrichterräumlichkeiten etc. betrifft, einzuhalten sind.

Frau Kerstin Hartmann, Mitarbeiterin des Kreissportbundes antwortet hinsichtlich der ersten Frage, dass die Skatehalle nach wie vor vom Postsportverein betrieben wird. Feste Öffnungszeiten sind aber nicht durch den Verein zu stemmen. Die Nutzung, vor allem in den Wintermonaten ist sehr zufriedenstellend.

Die Zielgruppe für den Skatepark ist nach wie vor vorhanden.

Herr Markert von der GAV äußert sich in Bezug auf die Skateanlage an der Elsteraue, dass erste Verschleißspuren an den Betonelemente zu verzeichnen sind und Instandhaltungsmaßnahmen in den nächsten Jahren durchgeführt werden müssen. Die GAV gewährt dem Verein dahingehende Unterstützung, so dass in Zukunft der Erhalt der Skateanlage nicht in Frage gestellt werden muss.

Herr Stadtrat Dr. Behrens, sachkundiger Einwohner SPD-Fraktion/Grüne fragt nach, was es mit einem Wasserballbecken auf sich hat und was darunter eigentlich zu verstehen ist.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I antwortet, dass es eine nicht unerhebliche Überschneidung zwischen Sportbetrieb und der Bevölkerung bei der Nutzung des Stadtbad gibt (bei der Nutzung durch Vereine entfallen Erträge aus der Nutzung durch die Bevölkerung einerseits, andererseits tragen die Vereine maßgeblich mit dazu bei, das Stadtbad und die Stadt Plauen überregional bekannt zu machen). Die Beckenkapazität ist derzeit vollkommen ausgebucht. Es besteht tatsächlich ein großer Bedarf, eine Kapazitätserweiterung des Stadtbad anzustreben.

Es erfolgt die Abstimmung über die Verwaltungsvorlage

Prioritätenliste Sportstättenbau

Drucksachenummer: 732/2018

Sie wird mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

5. Diskussion zur Standortentscheidung Gedenkstele

Herr Zenner, Bürgermeister GB I informiert, dass man sich nach dem letzten KuSpA schwer getan hat, einen gemeinsamen Nenner bezüglich der Standortentscheidung der neu zu installierenden Stele zu finden (unterschiedliche Standpunkte von Befürwortung bis Ablehnung des Vorschlages zu einem Gedenkstelenspark). Den Ausschussmitgliedern wurde seitens der Verwaltung angetragen, die Diskussion in den jeweiligen Fraktionen zu führen und neue Vorschläge einzubringen.

Frau Stadträtin Rank, Fraktion DIE LINKE. erklärt für ihre Fraktion, dass sie nach wie vor das Gebiet am Oberen Bahnhof favorisieren (gute Frequentierung, nicht zu abseitsiger Standort, Bereich ist beleuchtet und Platzverhältnisse sind ausreichend vorhanden). Sie teilt die Auffassung, ob es die Opferverbände, wie vorgeschlagen, so wollen, eigens einen Gedenkstelenspark zu errichten.

Herr Joram, sachkundiger Einwohner Fraktion DIE LINKE. unterstreicht, dass der Platz am Oberen Bahnhof ein optimaler Standort für die Gedenkstele wäre (er erfährt dadurch eine weitere Aufwertung), da auch andere Städte Gedenktafeln etc. an solchen Plätzen positionierten. Er greift den Gedanken auf, die einzelnen Gedenkstandorte mit einer Beschriftung zu versehen (QR-Code), um somit beispielsweise Besuchern der Stadt Plauen zu ermöglichen, weitere Denkmäler mittels App zu ergründen.

Herr Stadtrat Erdmann, SPD-Fraktion/Grüne erklärt für seine Fraktion, dass sie die Stele an der ehemaligen Synagoge favorisieren (kein neuer Stelenpark).

Herr Stadtrat Gerbeth, Fraktion FDP/Initiative Plauen spricht für seine Fraktion, dass sie sich noch keinen einheitlichen Standpunkt erarbeitet hat.

Herr Stadtrat Fleischer, CDU-Fraktion äußert sich für seine Fraktion, dass es hier ebenfalls noch keine einheitliche Meinung gibt, wohl aber einheitlich der Standort Gerberplatz abgelehnt wurde. Es sollte erst einmal ein Stele aufgestellt werden, so dass die Fortschreibung dessen dann allmählich wächst. Es ist auch kein Dogma den Stelen-Standort für immer an einer Stelle zu belassen (das Julius-Mosen-Denkmal wurde ebenfalls vom Stadtpark in die Stadtmitte versetzt).

Herr Stadtrat Schmidt, CDU-Fraktion unterstreicht, dass es einen gewissen Charme hat, einen Stelenpark zu entwickeln, um dort auch die unterschiedlichen Zeitepochen zu dokumentieren. Das Gespräch mit den Opferverbänden sollte aber auf jeden Fall geführt werden und man sollte behutsam und mit Fingerspitzengefühl an die Sache herangehen. Er fasst den Gedanken auf, eventuell die Stele im Landratsamt zu integrieren und fragt nach dem Stand eventueller Gespräche darüber an.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I antwortet, dass Gespräche dazu nur am Rand, nicht aber intensiver geführt wurden (Es gäbe mit Sicherheit eine Nichtannahme durch die breite Öffentlichkeit, im Landratsamt eine Stele zu installieren). Er verdeutlicht nochmals, dass es dringlich geboten ist, eine Entscheidung zu treffen, um an den Novemberpogrom in würdiger Weise zu erinnern und im Zeitplan für November 2018 zu bleiben.

Herr Stadtrat Eckardt, CDU-Fraktion stellt fest, dass es wichtig ist, entweder eine einzelne Stele zu installieren oder sich für einen Stelenpark zu entscheiden.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I schlägt vor, mit dem Standort der Gedenkstele am

Oberen Bahnhof zu beginnen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Kowalzik, CDU-Fraktion äußert seine Bedenken bezüglich des Standortes der Stele am Oberen Bahnhof. Es könnte sein, dass der III. Weg Plauen, wenn er wieder eine Demonstration mit Beginn am Oberen Bahnhof planen sollte, die Gelegenheit nutzt, um eventuell diese Stele zu beschädigen. Auch sieht er den Standort nicht so reflektiert und belebt, wie andere Ausschussmitglieder. Wenn eine Errichtung der Stele vollzogen wird, dann an historischer Stätte, der ehemaligen Synagoge.

Da sich in der Diskussion herauskristallisiert, die Gedenkstele am historischen Standort der ehemaligen Synagoge oder am Oberen Bahnhof zu platzieren, empfiehlt Herr Zenner, Bürgermeister GB I dass die Stadt eine entsprechende Vorlage erstellt, die verschiedene Standorte alternativ aufzeigt. Danach soll eine Abstimmung durch die Stadträtinnen und Stadträte als Souverän erfolgen.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I nimmt dies als Auftrag für die Verwaltung mit.

6. **Antrag der CDU-Fraktion zur Benennung des Komplexes Weisbachsches Haus für die Umnutzung zum Textilzentrum Plauener Spitze, Reg.-Nr. 261-18 - Stellungnahme der Verwaltung**

Antrag der CDU-Fraktion zur Benennung des Komplexes Weisbachsches Haus für die Umnutzung zum Textilzentrum Plauener Spitze, Reg.-Nr. 261-18-Stellungnahme der Verwaltung

Herr Zenner, Bürgermeister GB I verdeutlicht die Wichtigkeit, dass das künftige Museum im Weisbachschen Haus einen eigenen Namen erhält (Stichwort Fördermittelbeantragung, Öffentlichkeitsarbeit). Seitens der Stadtverwaltung wird dazu eine Namensfindung (Namensbranding) favorisiert. Hierbei sollte eine externe Firma beauftragt werden, Namensvorschläge zu erarbeiten. Es liegen 2 Angebote vor (1x 800,- EUR von Uwe Fischer, 1x 2.800 EUR von der Firma Unico).

Herr Stadtrat Fleischer, CDU-Fraktion legt dar, dass es der CDU-Fraktion darum geht, dass der KuSpA darüber selbst entscheiden kann, wie der Gesamtkomplex Weisbachsches Haus heißen soll und nicht ein externer Anbieter einen Namen vorschlägt, wo man hätte selbst darauf kommen können.

Herr Stadtrat Gerbeth, Fraktion FDP/Initiative Plauen teilt mit, dass es geboten ist, als Ausschuss über die Namensgebung zu befinden, nicht aber einen externen Berater einzusetzen.

Frau Stadträtin Rank, Fraktion DIE LINKE schlägt vor, die Bevölkerung mit bei der Namensgebung einzubeziehen.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I äußert dazu, dass die vollumfängliche Einbeziehung der Plauener Bevölkerung schwierig werden könnte, da die Begriffe **Museum** und **Weisbachsches Haus** in der Namensgebung unbedingt hinterlegt werden müssen. Deshalb der Vorschlag, 4 Namen vorzugeben, um diese dann einem Bürgerwettbewerb zu stellen.

Herr Stadtrat Schmidt, CDU-Fraktion sieht den Vorschlag des Herrn Bürgermeister Zenner als gut und machbar an. Es sollte aber der KuSpA als Souverän darüber entscheiden und keine externe Firma. Er fragt weiterhin an, wer auf die Idee des Namensbranding gekommen ist.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I erklärt dazu, dass, bevor eine Vorlage erstellt wird, darüber in der monatlichen Bürgermeisterberatung diskutiert wird. Aus dieser Beratung heraus wurde die Idee eines Namensbrandings mehrheitlich befürwortet.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Kowalzik, CDU-Fraktion äußert ebenfalls, dass es schwierig sei, die Bevölkerung einzubeziehen. Die Zielgruppe ist hierbei nicht in erster Linie die

Plauener Bevölkerung, sondern die Touristen, die die Stadt Plauen besuchen. Auch äußert er sich skeptisch, dass für ca. 800 EUR ein fähiger externer Berater mit einer guten Lösung für das Branding gefunden werden würde.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I stellt den Ausschussmitgliedern die durch den GB I erarbeiteten derzeitigen Namensvorschläge vor, die in den Fraktionen diskutiert werden sollen. Danach sollten 4-5 Vorschläge von den Fraktionen wiederum in den Ausschuss eingebracht werden, um dann letztendlich die Favoriten im Ausschuss festzulegen. Als Bürgerbefragung ist eine Art Preisausschreiben angedacht, wo der Öffentlichkeit 3-4 Namen vorgeschlagen werden könnten, so dass sie darüber befinden können (unter der Bedingung eine museale Einrichtung zu kreieren, mit dem Begriff Weisbachsches Haus).

Die Frage von Herrn Stadtrat Herold, Fraktion DIE LINKE ob der Begriff Weisbachsches Haus Bestandteil der Namensfindung sein muss, beantwortet Herr Zenner, Bürgermeister GB I mit ja (vertragliche Regelung der Stadt Plauen mit der Familie Weisbach).

Herr Stadtrat Eckardt, CDU-Fraktion fragt an, ob Fraktionen weitere Vorschläge machen können.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I antwortet darauf mit ja. Es soll die Kreativität der Fraktionen angesprochen werden. Er fragt die Ausschussmitglieder, ob sie für ein professionelles Namensbranding sind oder ist die Profession des Ausschusses genügt. Die Abstimmung erzielt das Resultat:

7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung gegen das Namensbranding

Der Antrag der CDU-Fraktion zur Benennung des Komplexes Weisbachsches Haus für die Umnutzung zum Textilzentrum Plauener Spitze, Reg.-Nr. 261-18-Stellungsname der Verwaltung kommt zu folgendem Ergebnis:

Der Antrag wird mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0-Enthaltungen einstimmig angenommen.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I teilt dem Ausschuss nochmals mit, dass die Vorschläge für die Namensfindung bitte in den jeweiligen Fraktionen diskutiert werden, um im KuSpA am 29.03.2018 die Varianten zur Abstimmung zu stellen und danach eine Verwaltungsvorlage einzubringen, um letztendlich einen Beschluss zu fassen.

7. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Stadtrat Eckardt, CDU-Fraktion fragt bezüglich des Glaspavillons im Parktheater an, ob die Stadt Plauen nach der Übernahme des Parktheaters an den Verein dafür eine Ablösesumme zu entrichten hat (die Stadt wollte den Bau ursprünglich nicht übernehmen, er sollte vom Verein abgebaut werden).

Herr Zenner, Bürgermeister GB I antwortet, dass überlegt wird, den Glaspavillon doch zu behalten, um diesen für kleinere Veranstaltungen (VIP-Bereich, Privatfeiern etc.) zu nutzen/zu vermieten. Durch Nachfrage des Herrn Pionkowski vom Vogtland-Anzeiger, ob der Parktheater-Verein eine Rechnung für den Glaspavillon vorlegen kann, um ihn an die Stadt Plauen zu veräußern, wurde dies seitens des Vereins positiv beschieden.

Frau Stadträtin Rank, Fraktion DIE LINKE fragt nochmals nach, ob der Verein eine Bilanz seiner Arbeit vorgelegt hat.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I antwortet, dass dies nicht erfolgte.

Frau Wünsche, sachkundige Einwohnerin fragt daraufhin nach, ob dies für alle Vereine zutreffen würde. Darauf antwortet Herr Zenner, Bürgermeister GB I, dass er das nicht mit einem Ja beantworten kann. Der Parktheater-Verein war in einem Ehrenamt tätig und die Stadt Plauen war nur unterstützend tätig (beratendes und nicht ordentli-

ches Mitglied).

Frau Wünsche, sachkundige Einwohnerin stellt die Frage nach der Wirtschaftlichkeit bei der Übernahme des Glaspavillons (kühlen im Sommer, heizen im Winter) für die Stadt Plauen. Weiterhin fragt sie an, wie die Sicherheit des Geländes bei einer Vermietung gewährleistet wird.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I antwortet, dass eine Betreibung möglicherweise nicht 100%ig wirtschaftlich sein könnte, aber im Portfolio durchaus interessant für Sponsoren und potentielle Investoren ist. Was die Frage der Sicherheit angeht, so wird es immer einen Verantwortlichen geben, der bei einer Vermietung anwesend ist (hierbei nur Öffnung des oberen Tores). Bei Schaffen von Parkplätzen im oberen Bereich, ist eine direkte kurze Verbindung zum Glaspavillon gegeben.

Die Bowlingbahn nach der Herr Stadtrat Herold, Fraktion DIE LINKE, fragt, befindet sich im oberen Teil des Geländes.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I beendet den öffentlichen Teil und eröffnet den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

Plauen, den

Plauen, den

Steffen Zenner
Bürgermeister

Christian Erdmann
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Torsten Abraham
Schriftführer

Jörg Schmidt
Stadtrat